

BASIS Rede zum Haushalt 06.05.2026

Christoph Häfner, BASIS-Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowicki,
sehr geehrte Damen und Herren,

viel reden bringt in Eschweiler wenig bis nichts. Und es ändert sich ohnehin nichts. Deshalb halte ich mich bewusst kurz, um Ihnen den Abend nicht zu vermiesen.

Vorab:

Der Presse konnte ich heute entnehmen, was wir letzte Woche noch in nichtöffentlicher Sitzung, also geheim, besprochen haben. Aber in Eschweiler ist nichts so offen wie das Geheime. Ich frage mich, wieso wir überhaupt noch nichtöffentliche/geheime Sitzungen abhalten.

Zum Haushalt:

Willkommen auf der Titanic, kurz vor dem unvermeidlichen Untergang - das ist die finanzielle Situation unserer Stadt. Ein Defizit von ca. 24 Millionen Euro, die Ausgleichsrücklage aufgebraucht, das Haushaltssicherungskonzept wird kommen und sämtliche freiwillige Leistungen müssen damit auf den Prüfstand.

Die Leidtragenden sind wir alle heute, die zukünftigen Generationen, unsere Kinder, unsere Enkelkinder.

Bürgermeister Nowicki und CDU als nunmehr stärkste Fraktion sind nicht zu beneiden um das Erbe, was SPD und Grüne ihnen durch ihre jahrzehntelange Misswirtschaft hinterlassen haben. „Scherbenhaufen“ wäre noch eine äußerst euphemistische Bezeichnung für dieses Desaster. Einziges Konzept der Vergangenheit und wohl leider auch der Zukunft: Erhöhung der Grundsteuer B, hart zu verdauen für die Bürger, doch in Wahrheit nur ein mickriger Tropfen auf einen übergroßen heißen Stein. Steuererhöhungen zur vermeintlichen Sanierung des Haushaltes wird es mit uns nicht geben und folgerichtig lehnen wir eine geplante Erhöhung der Grundsteuer B ab 2027 und in den Folgejahren strikt ab.

Bereits die Haushalte der letzten Jahre konnten nur mit Ach und Krach genehmigungsfähig die Kurve nehmen - und welche Konsequenzen zogen SPD und Grüne daraus? Keine! Das Geld rauswerfen, als ob es kein Morgen gäbe! Und nun beißt der Nachlassverwalter CDU in den bitteren Apfel, diese sinnlosen Vorhaben zu einem Abschluss bringen zu müssen. Beispiele gefällig?

1. Die Sanierung der Eduard-Mörike-Schule: Ursprünglich veranschlagt mit 250.000,- Euro, sind wir nun bei 3 Millionen Euro - das 14-fache!
2. Sanierung und Umbau der Immobilie Marktstraße 9, das sogenannte „Haus des Strukturwandels“ - im Raum stehen ca. 2 Millionen Euro. Die gebetsmühlenartig wiederholte Beteuerung, nicht alles bliebe beim Eschweiler Bürger hängen - aufgrund der eingeplanten öffentlichen Fördermittel - sind eine bewusste Scheinheiligkeit: Auch Fördermittel sind Gelder, die aus Steuern durch die Bürger erbracht werden! Wir ALLE zahlen das!
3. Beispiel: Das Rathausquartier, umbenannt in Marktquartier, die treffendere Bezeichnung wäre aber „Geldgrab-Zentralfriedhof“. Verhandelt im nichtöffentlichen Teil, darf ich hier keine Vertragsdetails nennen. Nur so viel: Die Stadt wird hier zu hohen langfristigen Kosten einsteigen. Begründung und Rechtfertigung ist ein Stellenzuwachs beim Personal der Stadt Eschweiler bis 2040 um 90 Stellen. Und somit ein größerer Platzbedarf. Zusätzliche Stellen bei der Verwaltung? In diesem Maße? Ist nicht parteien-übergreifender Konsens, die Verwaltung schlanker, effizienter, kostengünstiger und weniger personalaufwendig zu gestalten?

Home-office, place-sharing und die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz KI werden in keiner Weise berücksichtigt oder gar eingerechnet. Die Konsequenz: Die Stadt gibt in den nächsten Jahrzehnten Geld in zweistelliger Millionenhöhe aus. Geld, das sie nicht hat. Und wer trägt die Folgen: Wir alle, alle Bürger, unsere Kinder, unsere Enkelkinder. Bei allem Verständnis, dass es beim Marktquartier endlich weitergehen muss: Alleine schon die Kausa Marktquartier ist für die BASIS Grund genug, den Haushaltsplan aus Verantwortung für unsere heutigen Bürger und für die nächsten Generationen entschieden abzulehnen.

Und gestatten Sie mir eine persönliche Beobachtung: Im Haupt- und Finanzausschuss wurde fast eine halbe Stunde darüber debattiert, ob die Stadt einen Zuschuss für eine absolut sinnvolle inklusive Veranstaltung gewähren würde. Worum es ging? 500,- Euro - ja, richtig gehört: 500,- Euro! Obwohl Einstimmigkeit bestand, musste gefühlt jeder im Saal noch ausschweifend seine Sichtweise darstellen. Völlig deplatziert, überflüssig, angetrieben vom eigenem Ego und der Sucht der Selbstdarstellung. Für mich ein beschämender Moment, der mich wieder einmal schmerzlich an der Qualität unseres Entscheidungspersonals, sprich Politikerinnen und Politikern, zweifeln lässt.

Millionen Euro mal eben im Vorbeigehen beschließen, aber dann über 500,- Euro ausgiebig debattieren? Einfach blamabel und deprimierend!

Ein Eisberg brachte die Titanic zum Untergang. Den brauchen wir nicht, das schaffen wir schon selbst.

Selbstverständlich unterstützt die BASIS wichtige Projekte wie z.B. Sanierung und Neubau der Grundschule Bergrath, auch stehen wir für die teils überlebenswichtige Unterstützung der Eschweiler Vereine, und wir unterstützen auch das City-Tarif-Ticket der ASEAG für preisreduzierte Fahrten im ÖPNV.

Fazit: Die Hoffnung auf echte Veränderung, auf einen Umbruch und echten Neuanfang hat sich seit der letzten Wahl leider noch nicht bestätigt. Wir wünschen unserem Bürgermeister Herrn Nowicki den Willen, die Kraft und die Ausdauer, das Steuer in die versprochene Richtung umzulegen. Die BASIS unterstützt zum einen eine konsequent restriktive Ausgabenpolitik und zum anderen innovative neue Konzepte zur Einnahmensteigerung.

Darüber wird die BASIS sich weiterhin verantwortungsvoll, kooperativ und konstruktiv zum Wohle unserer Stadt einsetzen.

Das sind wir den Menschen heute und den zukünftigen Generationen schuldig.

Der Haushaltsentwurf findet NICHT die Zustimmung der BASIS.

Vielen Dank!

